

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 13 (1923)
Heft: 1-3

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektion Bern:

26. April 1922: Herr Prof. Dr. S. Singer: Über Joh. Fegerlehners Walserjagen.
10. Mai 1922: Herr Dr. Jäggi: Volkstundliches aus Saanen.
2. September 1922: Herr Dr. Wegeli: Führung durch die neuen Abteilungen des Historischen Museums.
2. Oktober 1922: Herr Prof. Dr. Zeller: Vorzeigen der orientalischen Sammlung Moser-Charlottenfels im Historischen Museum.
15. November 1922: Herr Dr. M. Bühler, Chefredakteur des „Bund“: Die Walser in Safien.
13. Dezember 1922: Herr Giov. Bundi: Volkstundliches aus dem Engadin.
10. Januar 1923: Herr Georg Luch: Über Jägerjagen.
14. Februar 1923: Herr Obergärtner Schäli: Zwei inner-schweizerische Gestalten: Kaplan Balthasar Bieler und Dr. Christen.

Sektion Zürich.

13. November 1922: Herr Dr. Emil Erdmann: Volkstundliches aus meiner Jugendzeit.
6. Dezember 1922: Herr Prof. A. Meyer: Über Weihnachts- und Klausengebräuche.
29. Januar 1923: Herr Dr. W. Manz: Das Künden und verwandte Erscheinungen im Volksglauben.
20. Februar 1923: Herr Prof. H. Brockmann: Unser tägliches Brot, eine ethnographische Betrachtung.
27. Februar 1923: Herr Dr. W. Manz: Diskussionsabend über Fastnachtsgbräuche.

Baskische Volkskunde. Seit Januar 1921 entfaltet in den spanischen Gegenden mit baskischer Bevölkerung eine Gesellschaft zur Erforschung baskischen Volkstums, die „Eusko-Folklorista“, eine rege Tätigkeit. Neben dem Monatsblatt „Eusko-Folklore“, das nunmehr in seinem zweiten Jahrgange steht, ist zu Anfang 1922 ein „Anuario de la Sociedad de Eusko-Folklore 1921“ erschienen, das eine reiche Fülle volkstundlicher Aufsätze bietet: Über die Bestrebungen der Gesellschaft, Anleitung zum Sammeln, Rede des Volkes, Lieder, Volksglauben, Sagen, Märchen, Bräuche, Spiele, Volksmedizin, Volkskunst. Baskische Texte sind ins Spanische übersetzt. Der Spiritus rector des Unternehmens ist D. José Miguel de Barandiarán, am Seminario Conciliar in Vitoria.

Wir wünschen der neuen Schwesterngesellschaft bestes Gedeihen. E. S.-K.

Bücherbesprechungen.

G. Peterhans-Bianzano, Vom Rheinfluss zum Schnebelhorn. 2. Bd.: Elggau, Winterthur, Mittleres und oberes Töftal. Mit Bildern. Winterthur, A. Vogel, 1922. X, 294 S. 8°. Geb. Fr. 7. 50.

Es gibt Gegenden unseres Vaterlandes, die besondere Schoßkinder der Heimatkunde genannt werden können. Zu ihnen gehört das Zürcher Oberland, das Töftal bis Winterthur und der Elggau. Wir erinnern nur an die köstlichen „Gemälde aus dem Volksleben“ des Volksdichters J. J. Stutz, an die „Chellenländer Shtückli“ von J. Senn, die Schilderung des Töftals von G. u. F. Hegi und die ganz vortreffliche „Geschichte der Stadt, Herrschaft und Gemeinde Elgg“ von R. Hauser.

G. Peterhans fügt nun hier dem 1. Bande seines Werkes, welcher die Bezirke Andelfingen, Bülach und Winterthur umfaßt, einen zweiten, in sich durchaus abgegrenzten und selbständigen an, welcher sich in dem genannten Gebiete bewegt. Und auch hier ist neben topographisch-historisch-wirtschaftlichen Schilderungen die Volkskunde nicht zu kurz gekommen. So werden in dem frisch und unterhaltend geschriebenen Büchlein kunterbunt vermischt dargestellt: Bauernhäuser mit ihren Inschriften, Originalgestalten, Sitten und Bräuche (zum Aschermittwoch von Elgg, S. 40, vergleiche man den Aufsatz im Schw. Arch. f. Bd. 2, 229), Aberglauben, Wetterregeln, Reime, Sprüche und Redensarten, Geschichten und Sagen, Rätsel, Sprachscherze mit Orts- und Flurnamen (S. 146) u. a. m. Insbesondere sei hingewiesen auf das Kapitel „Aus unserer abgestorbenen Waldheimat“ (S. 258 ff.). Den Volksdichtern Stutz (185. 200 ff.) und Senn (186. 197) sind noch eigene Blätter gewidmet.

Möge das heimatstfrohe Büchlein auch über seine engeren Grenzen hinaus seine Leserschaft finden. E. S.-K.

Hanns in der Gand, Alti Schwyzerlieder. Biel, Ernst Ruhn, v. J. (1922?). 79 S.

In der Gands Sammlungen sind keine dilettantischen Kompilationen, die kritiklos aus den verschiedensten Drucken zusammengestellt wären. Schon die Anmerkungen zeigen, wie der Herausgeber sich Mühe gibt, altes Liedergut wieder hervorzuholen und unter das Volk zu bringen. Auch die vorliegende Sammlung von 27 Liedern ist ein Zeugnis für seinen Forscherfinn und seinen guten Geschmack; mögen diese markigen (alten und neuen) Lieder Freunde und — Sänger in unserem Volk finden! E. S.-K.

Dr. Joh. Künzig, Badische Sagen. (Eichblatts Deutscher Sagenschatz Bd. 10). Leipzig-Gohlis, Herm. Eichblatt, 1923. XX, 148 S. 8°.

Eine volkstkundlich geschulte Kraft hat sich hier der Aufgabe unterzogen, dem Volke und der Forschung, Sagen aus den badischen Landen darzubieten. Diese Sammlung unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht von den vielen kritiklos aus früheren gedruckten Publikationen zusammengeschriebenen Sagenbüchern, indem sie vorwiegend Stücke enthält, die entweder noch gar nicht oder wenigstens nicht in den Sammlungen von Baader¹⁾, Lachmann, J. J. Hoffmann und R. Hofmann, veröffentlicht worden sind. Des Fernern zeugt die stoffliche Anordnung, die Erzählungsform und die wohlerrwogene Auswahl von Geschmack und Beherrschung des Stoffes. Da zahlreiche Nummern aus alemannischen Gegenden stammen und auch in alemannischer Mundart aufgezeichnet sind, dürfte das Büchlein für Schweizer noch von besonderem Interesse sein. E. S.-K.

¹⁾ Eine Neuauflage der beiden Büchlein von Baader wäre bei der Seltenheit der ersten Sammlung zu wünschen.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, und Dr. Jean Roux, Musée, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, et Dr. Jean Roux, Musée, Bâle. - Administration: Société suisse des Traditions populaires.